

Theater der Zeit



Verlagsvorschau Frühjahr 2025

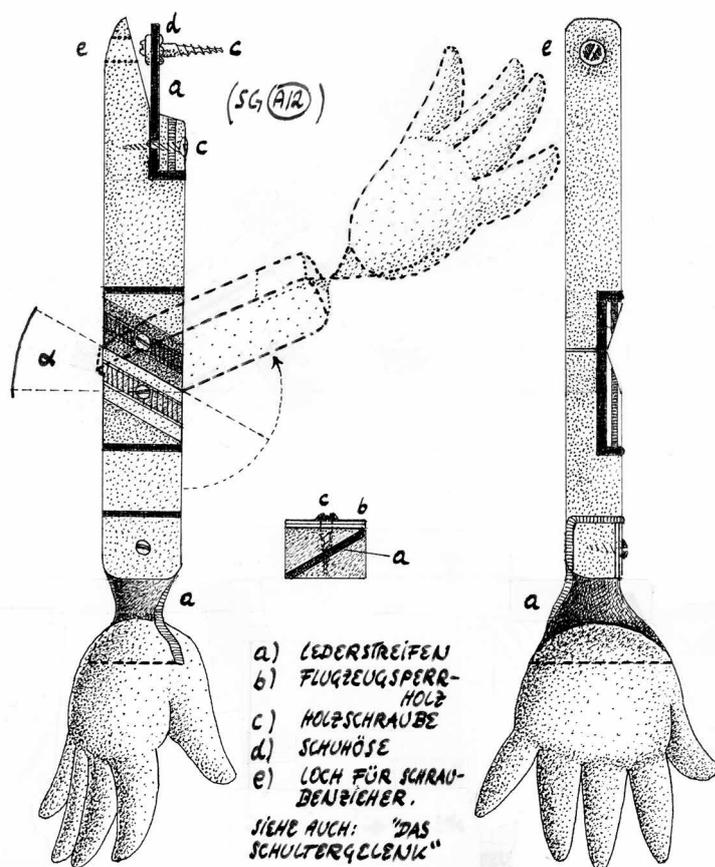
Die Kunst der Marionette | Klaus Zehelein. Autobiographie | Weltempfänger Peter Carp
Matthias Warstat: Interventionen politischen Theaters | Stücke aus Afrika | Gottfried Pilz
Grit Köppen: Dekoloniale Ästhetiken | Neumarkt Zürich | Burgfestspiele Jagsthausen
ixpsilonzett Generation what?!

Neues Standardwerk für Bau und Spiel von Marionetten

Mit detaillierten Konstruktionsanleitungen



Eine Hommage an Fritz Herbert Bross und Albrecht Roser



Fotos: Konstruktionszeichnung, Marionette und Foto „Herr Ernst“ von Michael Mordo. Porträt Fritz Herbert Bross: Archiv Puppentheatermuseum Bad Kreuznach, Porträt Albrecht Roser: Archiv Studio Roser



Dieses umfangreiche Handbuch würdigt die an Fäden geführte Theaterfigur, die Marionette, und ist zugleich Dokument der innovativen Entwicklungen von Fritz Herbert Bross (1910–1976) und Albrecht Roser (1922–2011), die das geistige Vermächtnis Kleists „Über das Marionettentheater“ beim Wort genommen und physikalisch, konstruktiv, sowie hochkünstlerisch umgesetzt haben.

Sie waren die bedeutendsten Wegbereiter der modernen Marionette und führten das Marionettenspiel aus der Volkstradition in eine weithin beachtete Kunstform.

Es besticht durch die Schönheit der Konstruktionszeichnungen mit genauen Bauanweisungen – wobei die Technik „als Buchstaben oder Silben für die Bewegungssprache“ verstanden wird – und durch die reiche Bühnenfotografie. Die vielfältigen Anregungen zeigen mit Beispielen aus Rosers Soloprogramm „Gustaf und sein Ensemble“ Wege zu einem schöpferischen Spiel und zum Aktivieren der eigenen Begabung auf. Den Erläuterungen der Autoren sind aphoristische Aufzeichnungen und Texte Rosers hinzugefügt, die Einblick geben in sein künstlerisches Schaffen, zeitnah und authentisch.

Albrecht Roser, Botschafter dieser neuen Kunst, prägte durch seine weltweiten Auftritte mit „Gustaf und sein Ensemble“, seine Lehrtätigkeiten und den

von ihm gegründeten Studiengang Figurentheater an der Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Stuttgart eine ganze Generation von Puppenspielern.

Die Autoren **Ingrid Höfer** und **Michael Mordo**, engste „Zeitzeugen“ und beste Kenner von Rosers Lebenswerk, haben mit diesem Buch nicht nur ein Lehrbuch, sondern auch eine authentische Dokumentation einer bedeutenden Epoche des Marionettentheaters geschaffen.

Durch seine Themenvielfalt und seine profunden Anleitungen ist dieses Werk eine Fundgrube, nicht nur für Figurenspieler, sondern für alle, die im Theater beheimatet sind.

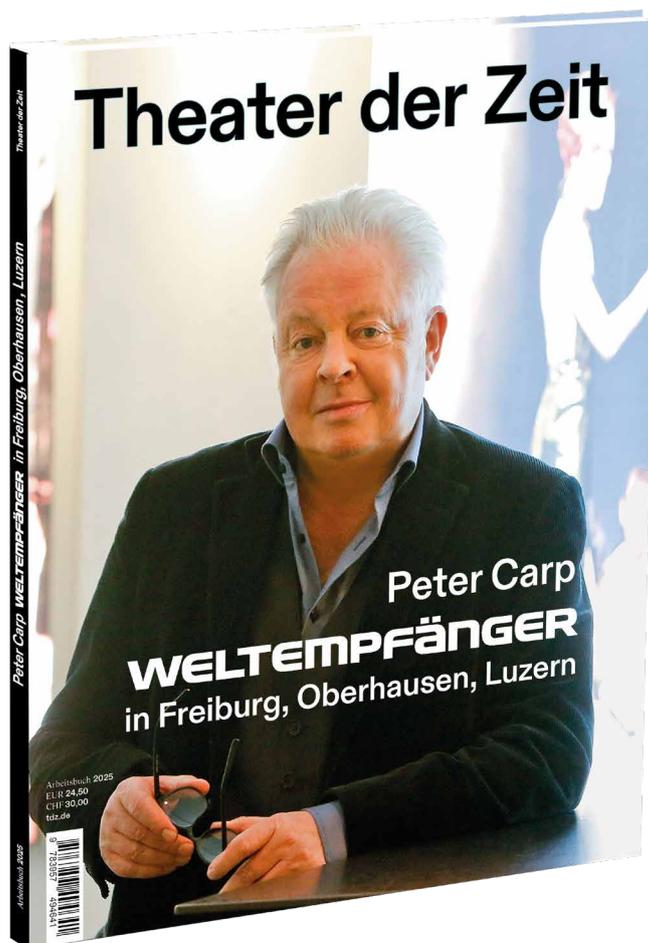
Michael Mordo und Ingrid Höfer
Schwerpunkt – Die Kunst der Marionette
 Eine Hommage an Albrecht Roser
 und Fritz Herbert Bross

Hardcover mit Fadenheftung, ca. 512 Seiten
 Zahlreiche Illustrationen und farbige Abbildungen
 Format 245 × 340 mm

Erscheint im Juni 2025



EUR 90,00 (print) / EUR 72,00 (digital)
 ISBN 978-3-95749-543-3



Das Arbeitsbuch widmet sich dem Intendanten und Regisseur Peter Carp. Als Schauspieldirektor in Luzern (2004–2007), als Intendant des Theater Oberhausen (2008–2017) und seit 2017 als Intendant des Theater Freiburg entwickelte er ein Theaterkonzept immer stärker aus, welches auf konsequente Internationalisierung setzte, auf ein Theater als „Weltempfänger“.

Kennzeichnend für seine Arbeit war eine ausgeprägte Entdeckerlust, wie er sich generell als Förderer verstand (Simon Stone, Ewelina Marciniak, Amir Reza Koohestani, Yair Sherman, Herbert

Fritsch). Das reich illustrierte Arbeitsbuch gibt Auskunft zu verschiedenen Aspekten der Arbeit des Regisseurs und Intendanten Peter Carp und versammelt Zeugnisse seiner Weggefährten.

BITTE BEACHTEN SIE AUCH:

Arbeitsbuch

Peter Carp – Weltempfänger in Luzern, Oberhausen und in Freiburg

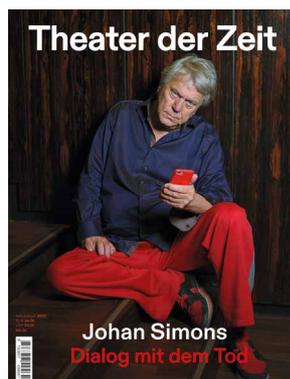
Paperback mit ca. 160 Seiten

Format 218 × 282 mm

Erscheint im April 2025



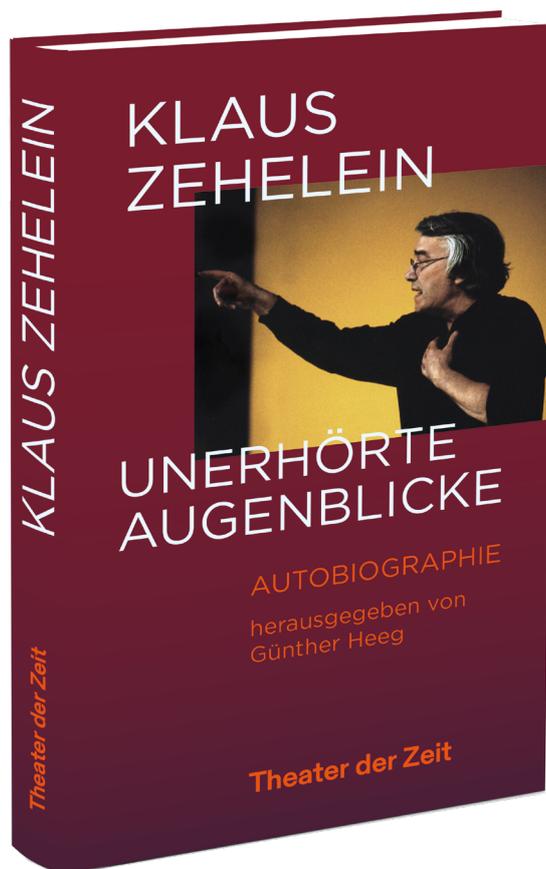
EUR 24,50 (print) / EUR 24,50 (digital)
ISBN 978-3-95749-548-8



Arbeitsbuch Johan Simons



Arbeitsbuch Luk Perceval

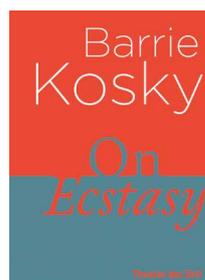


Klaus Zehelein hat das neue deutschsprachige Musiktheater entscheidend geprägt. Seine Arbeit als Dramaturg und Intendant kann mit Blick auf die Erfindung und Ausgestaltung einer Oper für den modernen Menschen als modellhaft gelten. Fernab von Vorstellungen eines auf „Aktualisierung“ zielenden Regietheaters gewinnen Zeheleins Ideen eines heutigen Musiktheaters durch die intensive Auseinandersetzung mit der Geschichte der Werke zukunftssträchtige Brisanz.

Die Autobiographie folgt den Stationen seines Wirkens – von den Anfängen in Kiel und Oldenburg hin zu den Zeiten des Aufbruchs in Frankfurt und Stuttgart bis zu seiner Tätigkeit als Präsident der Bayerischen Theaterakademie und des Deutschen Bühnenvereins. Sie zeigt, was Musiktheater sein kann: ein Ort unerhörter Augenblicke, die die Gegenwart neu entdecken lassen.

Günther Heeg ist Professor am Institut für Theaterwissenschaft der Universität Leipzig, Vizepräsident der „International Brecht Society“ sowie Direktor des Centre of Competence for Theatre an der Universität Leipzig.

BITTE BEACHTEN SIE AUCH:



Barrie Kosky
On Ecstasy

Klaus Zehelein. Unerhörte Augenblicke

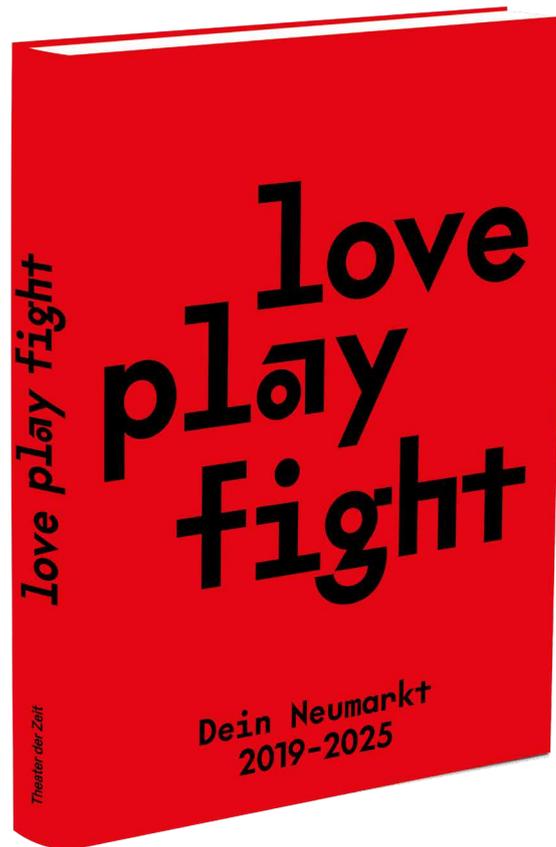
Autobiographie
Herausgegeben von Günther Heeg

Hardcover mit ca. 280 Seiten
Format: 120 × 200 mm

Erscheint im April 2025



EUR 22,00 (print) / EUR 22,00 (digital)
ISBN 978-3-95749-561-7



Endlich Kollektivleitung, endlich Frauen an der Spitze jubelte man bei der Wahl der Co-Direktion Erdoğan, Milz, Reichert am Theater Neumarkt in Zürich. Sie traten an mit einer Vision für ein Unbedingtes Theater, einem Manifest und mit der Überzeugung, ein Ort der Vielheit zu sein, für alle zu sein, die lieben, spielen und streiten wollen.

Nach sechs Jahren blicken sie gemeinsam mit Dramaturg Eneas Nikolai Prawdzic zurück, auf Begegnungen mit herausragenden Künstler:innen, auf Headlines, die ihr Wirken auf die eine oder andere Weise dokumentieren, mit Stolz auf gelungene strukturelle und künstlerische Versuche und genauso liebevoll auf Produktionen, Mitarbeiter:innen, die Stadt und ihre Favorite Fails. Eine Ära für ein Unbedingtes Theater geht zu Ende, ein Mythos lebt weiter.

Julia Reichert arbeitet seit 2008 an verschiedenen Stadttheatern in Deutschland und in der Schweiz an Theater als sozialer Kunst und der Öffnung der Strukturen. Seit der Spielzeit 2019/20 ist sie Co-Direktorin und Dramaturgin am Neumarkt.

Hayat Erdoğan ist Dozentin, Dramaturgin, Kolumnistin und Kuratorin. Sie arbeitet seit 2010 an der Zürcher Hochschule der Künste. Seit der Spielzeit 2019/20 ist sie Co-Direktorin und Dramaturgin am Neumarkt.

Tine Milz studierte 2015 bis 2018 Dramaturgie und seit 2017 Fine Arts an der Zürcher Hochschule der Künste. Seit der Spielzeit 2019/20 ist sie Co-Direktorin und Dramaturgin am Neumarkt.

**Love Play Fight.
Dein Neumarkt 2019-2025**

Paperback mit 224 Seiten

Format 208 × 282 mm

Erscheint im Mai 2025



EUR 20,00 (print) / EUR 20,00 (digital)
ISBN 978-3-95749-556-3

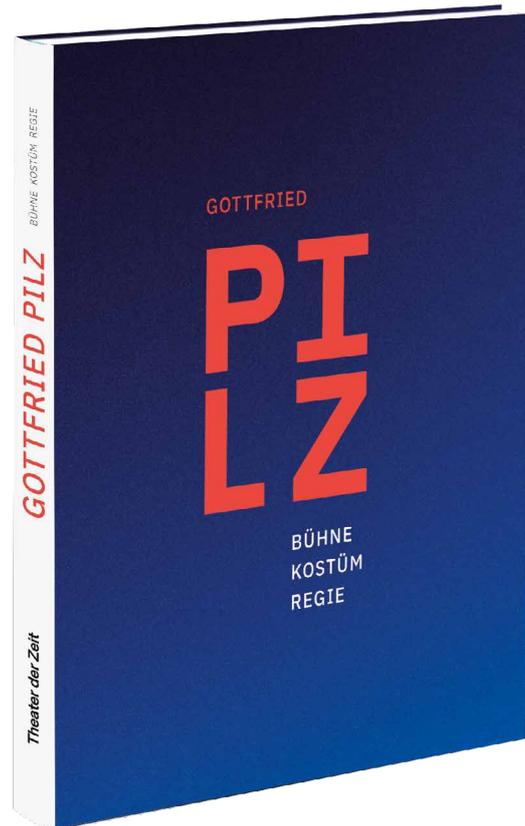
BITTE BEACHTEN SIE AUCH:



Wohin mit dem ganzen Idealismus.
Theater Neumarkt Zürich 1966 – 2066



Neu:Markt. Arbeitsbuch zum
Theater Neumarkt Zürich



Der Wahlberliner Gottfried Pilz (*1944 in Salzburg, +2024 in Berlin) zählte zu den renommiertesten Bühnen- und Kostümbildnern des Musiktheaters. Seine feinsinnigen, beeindruckenden Arbeiten entwickelte er durch das intensive Studium von Libretto und Partitur – im Lauf der Jahre mit einer zunehmend abstrakten und minimalistischen Bildsprache. Pilz arbeitete unter anderem mit den Regisseuren John Dew, Götz Friedrich, Günter Krämer, Stefan Herheim und George Tabori zusammen. In der reich bebilderten Publikation sind großformatige Fotografien, Zeichnungen, Figurinen und Bühnenbildmodelle zu sehen. Es ist ein konzentrierter Ausschnitt mit 15 Projekten aus 50 Schaffensjahren einschließlich Regiearbeiten. Besonderer Bestandteil der Ausgabe sind die Camera-obscura-Auf-

nahmen der Fotografin Karen Stuke. Sie fotografierte viele Jahre die Opernaufführungen von Gottfried Pilz. Das Buch enthält eine Kurzbiografie, ein umfassendes Werkverzeichnis sowie ein sorgfältig recherchiertes Register.

Mit Textbeiträgen von Jochen Diederichs, Gottfried Pilz, Bärbel Reißmann, Kerstin Schröder und Karen Stuke

Kerstin Schröder ist selbstständige Dipl.-Grafikdesignerin. In ihrem Büro entstehen Buchgestaltungen sowie Editorial- und Corporate-Designs. Sie gibt seit 2008 die „Bielefelder Edition“ heraus und gemeinsam mit Christiane Heuwinkel und David Riedel, seit 2022 die Reihe „Edition Moderne in Westfalen“.

BITTE BEACHTEN SIE AUCH:



Martin Rupprecht



Alles Katastrophe!
Bühnen – Martin Zehetgruber

Gottfried Pilz

Bühne Kostüm Regie

Herausgegeben von Kerstin Schröder

Hardcover mit 160 Seiten

Durchgehend farbig illustriert

Format 230 × 280 mm

Bereits lieferbar



EUR 26,00 (print) / EUR 26,00 (digital)
ISBN 978-3-95749-535-8



**Buchpremiere am 16. Juni 2025,
africologueFESTIVAL Köln**

Die erste Anthologie des 2011 in Köln gegründeten africologueFESTIVAL gibt einen Einblick in die Vielfalt der Stimmen, Perspektiven, Themen und Ästhetiken zeitgenössischer Dramatik aus Benin, Burkina Faso, DR Kongo, Guinea, Republik Kongo, Senegal und Uganda. Die neun erstmals in deutscher Übersetzung publizierten Texte reichen von der Tragödie über die Satire, von der dramatischen Poesie bis hin zum Neo-Western. Post- oder neo-koloniale Themen sind ebenso präsent wie persönliche Reflexionen über gesellschaftspolitische Verankerungen. Viele Autor:innen hinterfragen dabei auch die Geschichte und Politik ihrer Heimatländer. Ergänzt werden die Stücke u.a. durch ein Vorwort zur zeitgenössischen Dramatik in afrikanischen Gesellschaften und einem Essay zu ihrer Übersetzbarkeit bzw. Transformation.

SPUREN

Zeitgenössische Theatertexte aus afrikanischen Ländern und der afrikanischen Diaspora

Herausgegeben von Kerstin Ortmeier, Kouam Tawa, Frank Weigand und Sarah Youssef

Paperback mit ca. 370 Seiten

Format 148 × 216 mm

Erscheint im Juni 2025



EUR 22,00 (print) / EUR 22,00 (digital)
ISBN 978-3-95749-546-4

Mit Theaterstücken von Sinzo Anza, Hakim Bah, Penda Diouf, Edoxi L. Gnoula, Sèdjro Giovanni Houansou, Asiimwe Deborah Kawe, Kagayi Ngobi, Dieudonné Niangouna, Aristide Tarnagda

Kerstin Ortmeier ist Künstlerische Leiterin und Mitbegründerin des africologueFESTIVAL in Köln sowie freie Kuratorin und Dramaturgin.

Der Dramatiker, Dichter, Dramaturg und Regisseur **Kouam Tawa** lebt in Kamerun, wo er die Compagnie Feugham und das Kunstlabor La'akam leitet.

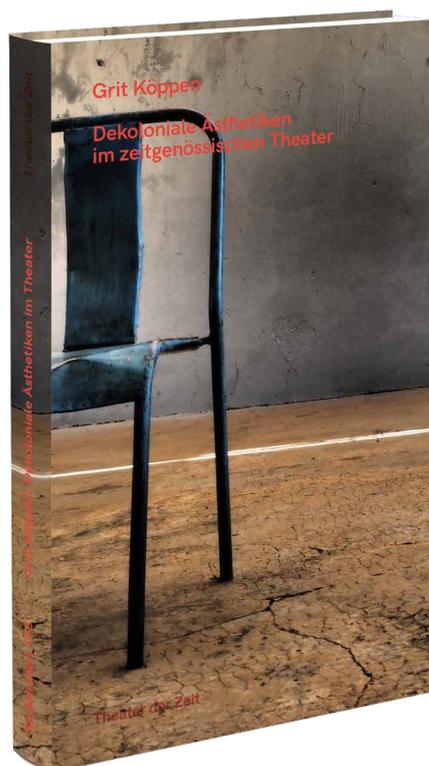
Frank Weigand ist Übersetzer und Kulturjournalist. Er interessiert sich für den machtpolitischen Aspekt sprachlicher und kultureller Übertragung.

Dr. Sarah Youssef ist internationale Theatermacherin, Dozentin und Künstlerische Leiterin des Orangerie Theater in Köln

BITTE BEACHTEN SIE AUCH:



**Scène 19. Stücke aus vier Ländern
des subsaharischen Afrika**



Wie werden dekoloniale Ästhetiken in der zeitgenössischen Gegenwartsdramatik produziert? Was kennzeichnet dekoloniale Ästhetiken im Theater? Mit einem dramaturgischen Blick und einer theater-textuellen Analyse von Stücken international renommierter afro-diasporischer Künstler:innen wie Dieudonné Niangouna, Aristide Tarnagda, Hakim Bah, Marie N'Diaye u.a. argumentiert die Theaterwissenschaftlerin Grit Köppen, dass dekoloniale Ästhetiken im Theater als breites Spektrum künstlerischer Strategien zu denken sind. Diese bewegen sich aktuell zwischen einer Ästhetik des Aufbruchs gegen postkoloniale Realitäten und einer Ästhetik der Transgression.

Grit Köppen ist Gastprofessorin für Theorie und Geschichte des Theaters und Dozentin für Szenisches Schreiben an der Universität der Künste Berlin. Zuvor war sie Postdoktorandin am Graduiertenkolleg „Das Wissen der Künste“.

Obwohl immer wieder beschrieben und prognostiziert wird, dass sich politische Bewegungen weitgehend in die digitalen Medien verlagern, sind die Erwartungen an politisches Theater und Aktionskunst eher noch gestiegen: Theater soll die gesellschaftliche Wirklichkeit nicht nur widerspiegeln oder kritisieren, sondern direkt in die Wirklichkeit intervenieren. Die Grenze zwischen Kunst und Aktivismus wird durchlässiger, woraus sich für das Theater gesteigerte Wirkungsansprüche ergeben. Das Buch fragt nach den Formen und Traditionen einer solchen intervenierenden Theaterpraxis – und danach, was man sich von ihr erhoffen darf. Es geht um ein Theater, das an der Grenze zur direkten Aktion operiert, ohne die Brechungen, Umwege und Indirektheiten theatraler Aufführungen ganz hinter sich lassen zu können.

Matthias Warstat ist seit 2012 Professor für Theaterwissenschaft an der Freien Universität Berlin.

RECHERCHEN 173

Grit Köppen

Dekoloniale Ästhetiken im zeitgenössischen Theater

Paperback mit ca. 260 Seiten

Format 140 × 240 mm

Erscheint im März 2025



EUR 22,00 (print) / EUR 22,00 (digital)
ISBN 978-3-95749-558-7

RECHERCHEN 174

Matthias Warstat

Interventionen politischen Theaters

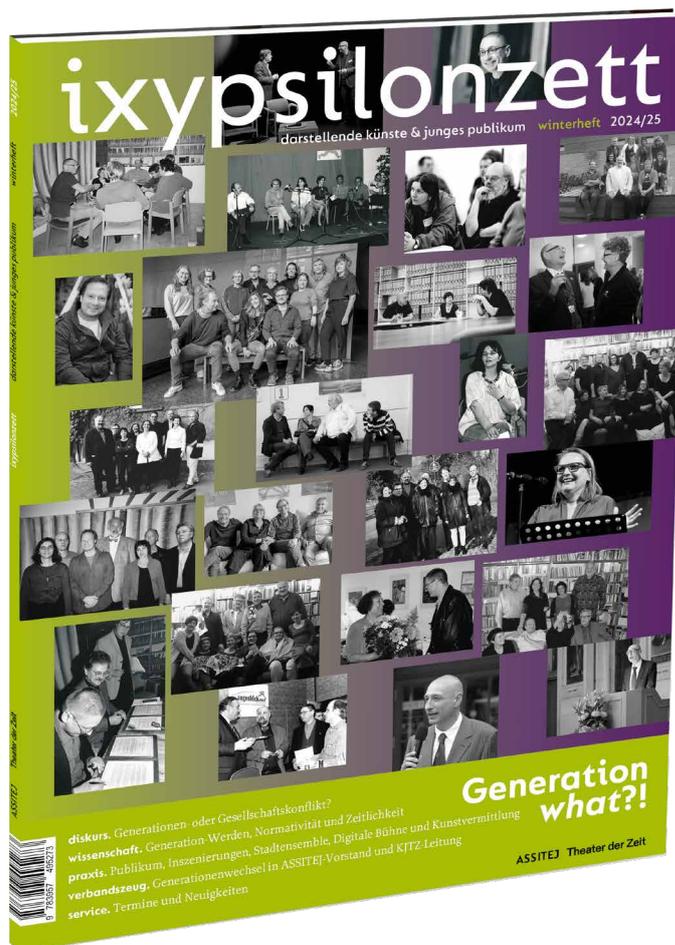
Paperback mit ca. 250 Seiten

Format 140 × 240 mm

Erscheint im Mai 2025



EUR 22,00 (print) / EUR 22,00 (digital)
ISBN 978-3-95749-550-1



In den letzten Jahren wird viel über Generationenwechsel, Generationenkonflikt, Generationengerechtigkeit und -dialog gesprochen. In diesem winterheft wird genauer nachgefragt: Geht es eigentlich um einen Generationen- oder Gesellschaftskonflikt? Auch in den Darstellenden Künsten finden und fanden in den letzten Jahren viele Umbrüche durch u.a. Generationenwechsel in den Leitungen der Theaterhäuser oder Sparten sowie in diesem Jahr innerhalb des ASSITEJ-Vorstandes und der KJTZ-Leitung statt. Dem Theater für und mit jun-

ixpsilonzett. darstellende Künste & junges publikum
winterheft 2024/25
Generation what?!

Paperback mit 52 Seiten
Mit zahlreichen farbigen Abbildungen
Erscheint im Januar 2025



EUR 9,50 (print) / EUR 9,50 digital
ISBN 978-3-95749-552-5

gem Publikum ist die Begegnung verschiedener Generationen quasi per se eingeschrieben. Aber was genau ist mit dem Begriff "Generation" eigentlich gemeint? Und welche Rolle spielen in diesem Zusammenhang Altersdiversität, Adulthood und Ästhetik?

Der wissenschaftliche Beitrag des winterhefts beschäftigt sich mit der sozialen Praxis des Generation-Werdens sowie Konzepten von *crip time* und *queer time*, die normativen Vorstellungen von Zeitlichkeit widersprechen. Um das Verhältnis von jungen Menschen und Erwachsenen auf, vor und hinter der Bühne geht es in Artikeln zum Publikum, zu Theaterproduktionen und einer digitalen Bühne. Wie intergenerationelle Räume gestaltet werden können, beschreiben Praxiseinblicke in ein mehrgenerationelles Stadtensemble und die Vermittlung einer Kunsthalle. Zuletzt blicken wir auf uns selbst und laden scheidende ASSITEJ-Vorstandsmitglieder und KJTZ-Leitung zum Gespräch.

75 Jahre Burgfestspiele Jagsthausen



Wir machen Theater, jedes Jahr im Sommer. Das gilt für die Burgfestspiele Jagsthausen seit 1950. Als einziges Theater im deutschsprachigen Raum wird hier seit 75 Jahren mit Goethes „Götz von Berlichingen“ Theater an seinem Originalschauplatz gespielt. Mittlerweile sind die Burgfestspiele aber viel mehr als nur „Götz“: Musicals, Kinderstücke, Schauspiele und Musiktheater im weiteren Sinne gehören zum Repertoire.

Das Buch bietet Rück-, Ein- und Ausblicke. Es beleuchtet die ersten 50 Jahre im Schnelldurchlauf und konzentriert sich im Schwerpunkt auf die letzten 25 Jahre. Die vier Intendant:innen Jan Aust, Heinz Kreidl, Axel Schneider und Eva Hosemann (seit 2019) haben diese Zeit geprägt. Ihnen werden einzelne Kapitel gewidmet.

Interviews und Anekdoten beschreiben das bekannte Freilichttheater aus einer Vielzahl von Perspektiven. Auf der Bühne und hinter der Bühne sehen wir einen Organismus im ständigen Wandel. Neben einer faszinierenden Bildauswahl informiert dieser Jubiläumsband mit spannenden

Inhalten rund um die Burgfestspiele sowie Zahlen und Fakten zu den Produktionen.

Es ist ein Jubiläumsbuch der besonderen Art und unternimmt eine Zeitreise durch 75 Jahre Theatergeschichte.

WIR MACHEN THEATER ... jedes Jahr im Sommer
75 Jahre Burgfestspiele Jagsthausen

Hardcover mit ca. 224 Seiten
Zahlreiche farbige Abbildungen
Format 230 × 280 mm

Erscheint im Mai 2025



EUR 24,00 (print) / EUR 24,00 (digital)
ISBN 978-3-95749-563-1

AUSLIEFERUNG DEUTSCHLAND
LKG – Leipziger Kommissions- und
Großbuchhandelsgesellschaft mbH
An der Südspitze 1–12
04571 Rötha
Ines Stumbitz
Tel.: +49 (0)34206 65 200
Fax: +49 (0)34206 65 110
ks-team01@lkg.eu



Theater der Zeit nimmt an der
LKG-Fakturgesellschaft teil.

AUSLIEFERUNG SCHWEIZ
AVA Verlagsvertretungen
Centralweg 16
8910 Affoltern a. A.
Telefon: +41 44 762 42 58
verlagsservice@ava.ch

VERTRETUNG DEUTSCHLAND
Baden-Württemberg, Bayern,
Bremen, Hamburg, Hessen,
Niedersachsen, Nordrhein-West-
falen, Rheinland-Pfalz, Saarland
und Schleswig-Holstein
Stefan Schulz
Winsstr. 72
10405 Berlin
Tel.: 030-4435 285 12
abo-vertrieb@tdz.de

Berlin, Brandenburg,
Mecklenburg-Vorpommern,
Sachsen-Anhalt, Sachsen,
Thüringen
Gabriele Schmiga
und Tell Schwandt
Verlagsvertretung Tell
Lerchenstr. 14
14089 Berlin
Tel.: +49 (0)30 832 40 51
BesTellBuch@T-Online.de
www.tell-online.de

VERTRETUNG SCHWEIZ
AVA Verlagsvertretungen
Centralweg 16
8910 Affoltern am Albis
Tel.: +41 (0) 44 762 42 58
verlagsservice@ava.ch

VERLAGSINFORMATIONEN
Theater der Zeit GmbH
Winsstraße 72
10405 Berlin
UST-Id.-Nr. DE277259293
Fax: +49 (0)30 44 35 285 44
www.tdz.de

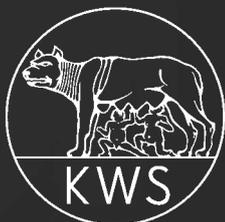
GESCHÄFTSFÜHRUNG
Paul Tischler
p.tischler@tdz.de
Tel.: +49 (0)30 44 35 285 21

VERTRIEB
Stefan Schulz
abo-vertrieb@tdz.de
Tel.: +49 (0)30 44 35 285 12
Fax: +49 (0)30 44 35 285 44

Zeitschriften
abo-vertrieb@tdz.de
Tel.: +49 (0)30 44 35 285 12
Fax: +49 (0)30 44 35 285 44

Titel: Cover „Bad Boy“, Kopf-Schulter-Marionette von Albrecht Roser, Foto Ingrid Höfer

 **Deutscher
Verlagspreis 19**



Wir unterstützen die Arbeit
der Kurt Wolff Stiftung
zur Förderung einer vielfältigen
Verlags- und Literaturszene.

Die Theater der Zeit GmbH wird gefördert aus Mitteln der Europäischen Union
(Europäischer Fonds für regionale Entwicklung)



Theater der Zeit